



Hormonersatztherapie

Prof. Dr. Dr. Alfred O. Mueck erläutert die jüngste Auswertung der Studie Women's Health Initiative (WHI), in der die bereits bekannte starke Abhängigkeit kardiovaskulärer Risiken vom Zeitpunkt des Beginns einer HRT bestätigt wird. Demnach dürfte für die meisten Frauen unter 60 Jahren der Nutzen einer HRT – soweit indiziert – überwiegen.

6

Brustkrebs

Untersuchungen zufolge sind rund 27 % aller Brustkrebserkrankungen auf erbliche Faktoren zurückzuführen. Nur ein Drittel davon ist durch bekannte Mutationen, etwa in BRCA1 und BRCA2 oder in dem als „Wächter des Genoms“ bekannten Protein p53, bedingt. Bei den restlichen Fällen modifizieren vermutlich Genvarianten das Krebsrisiko mit niedriger Penetranz.

22

SCHWANGERSCHAFTSGESTOSE

Frauen, die während der Schwangerschaft Acetylsalicylsäure (ASS) oder einen anderen Aggregationshemmer einnehmen, haben ein geringeres Risiko einer Schwangerschaftsgestose.

SCHWANGERSCHAFT

Die erhöhte Alpha-Tocopherol-Plasmakonzentration einer werdenden Mutter hat einen positiven Einfluss auf das Fötuswachstum und das damit verbundene Geburtsgewicht.

GEBURT

Eine neue Methode soll helfen, Trainingswehen von Geburtswehen zu unterscheiden und somit den Zeitpunkt der Geburt zuverlässig zu prognostizieren.

MEHRLINGSSCHWANGERSCHAFTEN

Auch wenn Mehrlingsschwangerschaften in Folge fortpflanzungsmedizinischer Verfahren ein erhöhtes Risiko für Mutter und Kind darstellen, sollten Fetozide unbedingt vermieden werden.

10

11

12

14

EXTRA PROPRAXIS

ONKOLOGIE HÄMATOLOGIE

GENETIK

Defekte Kopien des FANCN-Gens erhöhen nicht nur das Risiko für Hirn- und Nierentumoren und Leukämien bei Kindern, sondern sind auch für die Entstehung von Brustkrebs mit verantwortlich.

23

OVARIALKARZINOM

Der Topoisomerase-I-Inhibitor Topotecan bietet Patientinnen mit rezidiviertem Ovarialkarzinom neue Perspektiven und die Chance auf eine längere Überlebenszeit.

24

BRUSTKREBS

Biologische Tumorcharakteristika, wie die Unterscheidung zwischen triple-negativen und triple-positiven Tumoren, können die Prognose der Patientinnen bestimmen.

26